



Schulsprengel: Wieder gute Chancen für Mörsnheim

Gemeinderat von Schernfeld stimmt trotz Elternprotesten und Unterschriftenlisten zu

Hermann Redl

Eichstätt/Schernfeld (hr) Trotz heftiger Bedenken von Eltern hat sich der Gemeinderat von Schernfeld in seiner Sitzung am Montagabend mehrheitlich für einen neuen Hauptschulsprengel mit Standort Mörsnheim ausgesprochen. Die Entscheidung fiel, wie Bürgermeister Ludwig Mayinger auf Anfrage mitteilte, mit nur knapper Mehrheit. Kein Wunder, hatten sich doch in der vergangenen Woche zahlreiche Eltern bei einer Versammlung vehement gegen das Modell gewandt.

250 Unterschriften

Ihre Begründung, die sie auch mit einer 250 Namen umfassenden Unterschriftenliste untermauerten: Die geforderte Einheit der Hauptschule sei damit nicht zu erreichen, die Klassenstärken ließen ein Bildungsangebot, wie es die Hauptschule Schottenau bietet, nicht zu; ein schwieriger Wechsel zwischen Regelklassen und M-Zügen, lange Fahrtzeiten für die Kinder; hohe Investitionen für eine "Zwischenlösung". Deshalb erhoben die Eltern die Forderung, alle Teilhauptschulen in eine Einheitshauptschule mit dem Standort Schottenau umzusprengeln und die fünften und sechsten Klassen in die jeweiligen Gemeinden auszulagern.

Da auch Dollnstein sich, wie berichtet, energisch gegen einen neuen Hauptschulsprengel mit Mörsnheim als Standort ausgesprochen hatte · die Dollnsteiner sehen die Einheit der Hauptschule eher dadurch erreicht, dass alle fünften und sechsten Klassen in Dollnstein beschult werden · schien dieses Modell schon vom Tisch zu sein. Denn auch Mayinger und seine Kollegen vom Gemeinderat kamen · durch den massiven Elternprotest · erneut ins Grübeln. Die Eltern hatten dem Bürgermeister zudem eine miserable Informationspolitik bescheinigt. Denn während in allen anderen betroffenen Gemeinden bereits Informationsversammlungen zu dem Thema abgehalten worden, erhielten die Schernfelder Eltern ihre Informationen aus der Tageszeitung.

Jetzt allerdings hat der Gemeinderat doch für den Hauptschulstandort Mörsnheim entschieden. "Die Argumente für Mörsnheim haben nach reiflicher Diskussion im Gemeinderat überwogen", sagte Mayinger. Das betreffe vor allem die Schulorganisation und die Schulgestaltung und besonders auch die Möglichkeit, die Klassen eins bis sechs in Schernfeld zu unterrichten. Dies sei Voraussetzung für ein Votum für Mörsnheim, so der Schernfelder Bürgermeister: "Das Dollnsteiner Modell mit den Klassen fünf und sechs in Dollnstein lehnen wir ab." Denn bei einem Hauptschulstandort Schottenau würden in Eichstätt, so seine Prognose, die Klassen bis zur Höchstzahl der Schüler aufgefüllt und erst dann auf die umliegenden Schulen verteilt.

Natürlich sei die Entscheidung nicht leicht gefallen, so Mayinger: "Die Argumente der Eltern haben wir nicht auf die leichte Schulter genommen." Damit scheint der neue Hauptschulsprengel mit den Gemeinden Mörsnheim (als Standort), Dollnstein, Wellheim und Schernfeld jetzt doch wieder gesichert · auch wenn Dollnstein sich noch dagegen wehrt.

Aufatmen bei Miedaner

Aufatmen deshalb beim Leiter des Staatlichen Schulamtes Eichstätt, Michael Miedaner: "Da scheinen wir in letzter Sekunde Glück gehabt zu haben, dass uns nicht ein Komet erschlägt", erklärte er unserer Zeitung gegenüber. Wenn er die Entscheidung aus Schernfeld schriftlich vorliegen hat, wird er eine entsprechende Empfehlung mit dem Hauptschulstandort Mörsnheim an die Regierung melden. Die muss dann entscheiden. Und fällt diese Entscheidung dann gegen Dollnstein, bliebe der Gemeinde dann noch die Möglichkeit der Normenkontrollklage.

Miedaner zufolge ist die Bildung eines weiteren Hauptschulsprengels mit Titting und Pollenfeld nicht abwegig, da die Einzügigkeit über Jahre gesichert ist. Dann wäre die Hauptschule Schottenau mit 400 bis 450 Schülern aus den verbleibenden Kommunen Eichstätt, Walting, Nassenfels/Egweil und Adelschlag auf "Dauer gesund".